

Das XXX. Capitel.

Die Hände ohne schaden in heiß zerlassen
Bley thun.

Wenn du die Hände mit Pappeln / oder Bingelkraut Safft
schmierest / magst du ohne schaden die Hände / oder Finger in
heiß zergossen Bley stossen / vnd rühren / doch solt du dich nit
lange darin seumen. Alex. de Pedemont. de secretis lib. 6. Levin.
Lemn. de occult. nat. mir. lib. 2. cap. 34. Diese Kunst wil

ich auch lieber gläuben als versuchen / wiewol einer Anno 1594. auff
dem Reichstage zu Regenspurg gewesen / welcher ihme hat zerlassen
Bley auff die Hände * giessen lassen / vnd dieselbe damit gewaschen.

* Wunderliche Art der lincken Hand.

Man schreibt von der Eigenschafft der lincken Hand / wenn man
ein Storchs nest vff ein Haus / oder Baum machen wolle / daß die
Störche drein hecken / vnd junge außbrüten sollen / so muß das Nest
einer machen / vnd zäunen der lincks ist / sonst hecken die Störche
nicht gerne drinnen.

Wie man auch die Schlangen mit der lincken Hand leichtlich
aus ihren Hölen zeucht / schreibt Plinius lib. 28. cap. 3.

Weiter schreibt jetzt gemelter Scribent lib. 13. cap. 14. von der lin-
cken Hand / vnd derselben Eigenschafft / vnd setzt diese wunderliche
Krafft de cinere stellionis, vnd spricht: Wenn man sie in ein subtlis
les sauber Tüchlein einfasset / vnd in die lincke Hand nimmet / so stis
mulirts Venerem, so bald man sie aber in die rechte Hand nimmet /
so bringt sie gar das widerspiel / was sie zuvor bekräftiget / vnd gestär-
cket hat / das ermattet / vnd schwächet sie widerumb als bald.

Dieses / wanns manches junges Weib wüste / solte sie wol ihrem
alten vnd kalten Mann wünschen / daß ihme die rechte Hand in der
Jugend were abgehawen worden.

Es gedenckt Conradus Gesnerus inn seinem deudschen Thiers-
buche eines Fisches / welchen er zu Latein Dracunculum / zu deudsch
aber den kleinen Meerdrachen nennet / ist ein species aranei, vnd ein
überaus